



# Internationalisierung in der Erwachsenenbildung

*Eine Handreichung zur Selbsteinschätzung für  
Einrichtungen der Erwachsenenbildung*

Hintergrund:

Das Erasmus+ Programm (2014 – 2020) hat bereits im Bildungsbereich Erwachsenenbildung „Mobilität“ eine Verbindung zwischen den individuellen Auslandsfortbildungen des Bildungspersonals und der Entsendeeinrichtung vorgesehen. Ein Ziel war dabei, dass die Einrichtungen sich stärker mit den europäischen Fortbildungen der Mitarbeitenden identifizieren und die Ergebnisse der Auslandsfortbildungen verbindlicher in die täglichen Strukturen von Einrichtung und Personal eingebunden werden.

Der Programmanschlag für das Nachfolgeprogramm Erasmus+ (2021 – 2027) setzt hier an und verstärkt den Blick auf eine Internationalisierung der Einrichtungen, was durch die Auslandsfortbildungen des Personals flankiert wird. Die Art der Aktivitäten bleibt dabei gleich, wobei sich auch hier der Akzent durchaus auf die längerfristigen Auslandsaufenthalte wie Hospitationen und Job-Shadowings verschiebt. Dies wird auch durch die Möglichkeit von Langzeitaufenthalten von 365 Tagen noch einmal unterstrichen.

Die EU-Kommission schlägt vor, das Programm so auszurichten, dass bildungsbezogene, berufliche und persönliche Entwicklung der Menschen in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport in Europa gefördert werden. So sollte es zu nachhaltigem Wachstum, Beschäftigung und sozialem Zusammenhalt, einer stärkeren europäischen Identität und der Schaffung eines europäischen Bildungsraums beitragen.

Als spezifisches Ziel für die allgemeine und berufliche Bildung und die Bildungspolitik wird vorgeschlagen, dass das Nachfolgeprogramm die Förderung der Lernmobilität von Einzelpersonen, sowie die Förderung der Zusammenarbeit, Inklusion, Exzellenz, Kreativität und Innovation auf der Ebene von Organisationen voranbringen soll.

In der Erwachsenenbildung will das Programm u.a. einen Beitrag zur Erhöhung der Qualität der Erwachsenenbildungsangebote in Europa sowie zur Schaffung eines Europäischen Bildungsraums leisten.

Die verschiedenen Zugänge zum Programm erleichtern den Zugang für Interessierte, die sich am Programm Erasmus+ beteiligen möchten. Der Zugang über eine Akkreditierung soll dabei zum Standard werden. Die Akkreditierung ermöglicht den erfolgreichen Antragstellern einen vereinfachten Zugang zu den jährlichen Fördermitteln. Einmal akkreditiert heißt für die Einrichtung, dass sie weniger administrativen Aufwand durch jährliche Projektanträge hat und sich mehr auf die inhaltlichen Aspekte und auf die Organisationsentwicklung konzentrieren kann.

## Zugänge zum neuen Programm

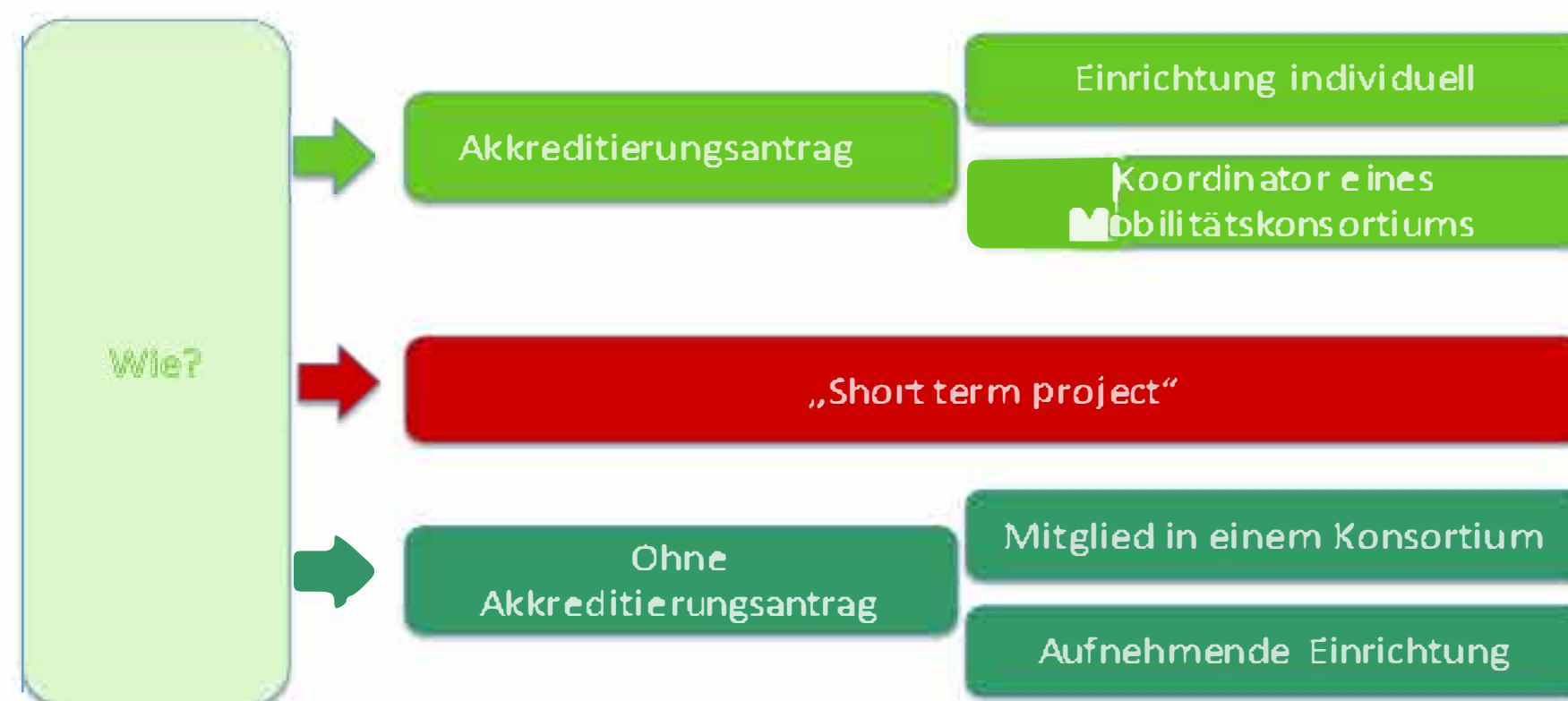


Abb. 1 Übersicht über die Zugänge zum Programm

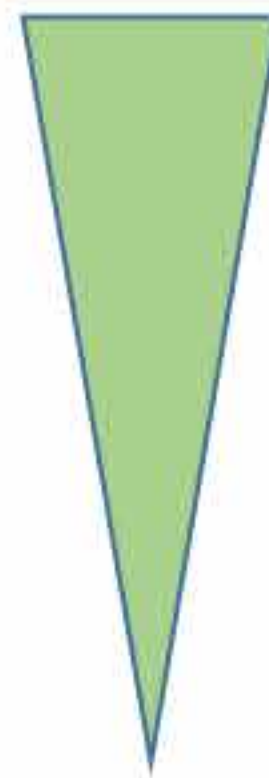
### Wie sieht es in Ihrer Einrichtung mit der Internationalisierung aus?

Profitieren Sie von einem multikulturellen Personal? Welche Sprachen werden in Ihrer Einrichtung von Mitarbeiter\*innen beherrscht? Müssen Sie Ihr Angebot aufgrund internationaler Nachfrage verändern oder anpassen? Sind Fortbildungen oder sogar Auslandsfortbildungen der Mitarbeiter\*innen bereits in Ihrem Leitbild verankert? Hat Ihre Einrichtung ein Leitbild? Möchten Sie erste Schritte in europäischen Kooperationen machen? Haben Sie eine Vision für Ihre Einrichtung?

Viele Fragen können sich auftun, wenn die Internationalisierung angesprochen wird. Sie finden ab Seite 5 einen Selbsteinschätzungsbogen, mit dem Sie arbeiten können und der Sie bei der Eigenreflektion zum Stand der Internationalisierung unterstützt.

Sie sehen zum einen die Möglichkeit auf einer Skala einzuschätzen, wo sich Ihre Einrichtung befindet. Zum anderen können Sie sich Notizen machen und festhalten, was Ihnen spontan zu einer möglichen Entwicklung einfällt. Der Selbsteinschätzungsbogen zeigt Ihnen, wo sich Entwicklungspotenzial auftun könnte. Nutzen Sie den Bogen auch, um mit Kolleg\*innen zu sprechen.

1. Das trifft für uns (noch) nicht zu.
2. Das möchten wir einführen/  
umsetzen.
3. Das machen wir in Teilen schon.
4. Das machen wir regelmäßig, meist  
mit recht gutem Erfolg.
5. Das machen bereits auf sehr  
hohem Niveau



**Potential**  
**für**  
**Entwicklung**

Abb. 2 Skalierung im Selbsteinschätzungsbogen

### Profitieren Sie von der Bearbeitung:

- ☺ Sie erhalten eine visualisierte Einschätzung des Ist-Stands. Unterstützen Sie die Visualisierung, indem Sie die Ist-Einschätzungen mit einer farbigen Linie verbinden, den angestrebten Zustand mit einer anderen Farbe kennzeichnen.
- ☺ Schwerpunkte für zukünftige Entwicklung können identifiziert werden.
- ☺ Gemeinsame Gesprächsgrundlage für Besprechungen ist gegeben (kommunizieren Sie mit Kolleg\*innen über die Handreichung und tauschen sich aus).
- ☺ Abgleich mit dem eigenen gedanklichen Spektrum.

### Beratung:

Nutzen Sie unser Beratungsangebot. Wir sind für Sie da.

Anke Dreesbach, [dreesbach@bibb.de](mailto:dreesbach@bibb.de), 0228 107-1628

Eileen Kassner, [eileen.kassner@bibb.de](mailto:eileen.kassner@bibb.de) 0228 107 1801

Tanja Möller, [tanja.moeller@bibb.de](mailto:tanja.moeller@bibb.de) ; 0228 / 107-1581

Ulrike Suckrau, [suckrau@bibb.de](mailto:suckrau@bibb.de) 0228 / 107 1513



<b>A</b>	<b>Leitbild, strategische Planung und Personalentwicklung</b>	1	2	3	4	5	Stichworte zum Stand und zur angestrebten Entwicklung
1	Im Leitbild /Satzung der Einrichtung ist die internationale Ausrichtung verankert	0	0	0	0	0	
2	Die Einrichtung hat definiert, welche übergeordneten Ziele durch Internationalisierung erreicht werden sollen.	0	0	0	0	0	
3	Unsere Einrichtung hat eine mittel- und langfristige Planung bezogen auf die internationale Arbeit.	0	0	0	0	0	
4	Die strategische Planung wird heruntergebrochen auf einzelne Teilschritte.	0	0	0	0	0	
5	Es sind Indikatoren definiert, um Entwicklung messbar zu machen.	0	0	0	0	0	
6	Internationale Arbeit ist Teil von Zielvereinbarungen mit übergeordneten Stellen	0	0	0	0	0	
7	Es gibt ein EU-Team / Verantwortliche Personen für die internationale Arbeit sind benannt.	0	0	0	0	0	
8	Die Zuordnung der internationalen Arbeit zu Personen ist im Organigramm der Einrichtung sichtbar.	0	0	0	0	0	
9	Das EU-Team verfügt über ausreichende Ressourcen für die internationale Arbeit (Zeit, Ausstattung, Fortbildung).	0	0	0	0	0	
10	Es gibt regelmäßigen Austausch zwischen EU-Team und Leitungsebene der Einrichtung.	0	0	0	0	0	
11	Es gibt regelmäßigen Austausch zwischen EU-Team und anderen Kolleginnen und Kollegen der Einrichtung.	0	0	0	0	0	
12	Lehr-/Lernaufenthalte im Ausland sind Teil der systematischen Personalentwicklung für das Bildungspersonal.	0	0	0	0	0	
13	Die Fremdsprachenkompetenz des Bildungspersonals wird gefördert.	0	0	0	0	0	
14	Bildungspolitische Ziele auf nationaler und auf europäischer Ebene sind beim Bildungspersonal der Einrichtung bekannt.	0	0	0	0	0	
15	Kompetenzen, die Mitarbeiter*innen außerhalb der der Einrichtung erworben haben, sind identifiziert und werden in die internationale Arbeit/ in internationale Qualifizierungsinhalte eingebracht.	0	0	0	0	0	
16	Es gibt Raum, Impulse oder Ideen, die aus der internationalen Arbeit entstehen, im Kolleg*innenkreis zu beleuchten und zu reflektieren. In der Einrichtung gibt es die Offenheit, daraus Entstehendes auszuprobieren.	0	0	0	0	0	
17	In der Einrichtung ist festgelegt, wie Ergebnisse aus der internationalen Arbeit festgestellt werden.	0	0	0	0	0	
18	Eine Strategie zur Nutzung und zur Verbreitung der Ergebnisse ist definiert.	0	0	0	0	0	

<b>B Netzwerke und Kooperationen</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>Stichworte zum Stand und zur angestrebten Entwicklung</b>
1 Die Zusammenarbeit mit den Partnern im Ausland ist erprobt und vertrauensvoll.	0	0	0	0	0	
2 Die Partner im Ausland sind mehr als vermittelnde Partner: Sie sind geeignete Partner für die Zusammenarbeit der Einrichtungen auf fachlicher oder bildungspolitischer Ebene.	0	0	0	0	0	
3 Die Zusammenarbeit mit dem ausländischen Partner geht über das Durchführen von Mobilitäten für Teilnehmende hinaus.	0	0	0	0	0	
4 Die Erweiterung der Partnerschaften im Ausland (Umfang, Art der thematischen Zusammenarbeit) ist Ziel der Einrichtung .	0	0	0	0	0	
5 Dem Aufbau und der Pflege von Beziehungen und Partnerschaften mit Einrichtungen im Ausland wird ausreichend Aufmerksamkeit geschenkt.	0	0	0	0	0	
6 Die Beziehung zu den Partneereinrichtungen gründet nicht nur auf den guten persönlichen Kontakten einzelner Personen aus der Einrichtung, sie ist institutionell gefestigt.	0	0	0	0	0	
7 Kooperationen und Netzwerke in der Region oder im Bildungsbereich werden genutzt, um Erfahrungen und Ergebnisse der internationalen Arbeit einzubringen.	0	0	0	0	0	
8 Die Einrichtung wird als erfahrener und kompetenter Partner für internationale Arbeit wahrgenommen.	0	0	0	0	0	

<b>C Internationale Qualifizierungsinhalte</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>Stichworte zum Stand und zur angestrebten Entwicklung</b>
<b>1</b> International ausgerichtete Lerninhalte sind fester Bestandteil des Lernangebots.	0	0	0	0	0	
<b>2</b> Europäische Themen werden systematisch im Unterricht integriert ("Europa-Curriculum").	0	0	0	0	0	
<b>3</b> Die Einrichtung bietet international ausgerichtete Wahlbausteine oder Zusatzqualifikationen an.	0	0	0	0	0	
<b>4</b> (Ausgewählte) Lerninhalte werden in internationalen Kooperationen (Gastlehrer; virtueller Klassenraum) behandelt.	0	0	0	0	0	
<b>5</b> In der Einrichtung wird auf international anerkannte Zertifikate (z.B. Europäischer Computerführerschein ) vorbereitet.	0	0	0	0	0	
<b>6</b> Die Einrichtung bietet Unterricht in verschiedenen Fremdsprachen an.	0	0	0	0	0	
<b>7</b> Die Einrichtung bietet die Möglichkeit, Fremdsprachen zu lernen.	0	0	0	0	0	
<b>8</b> Die Einrichtung unterstützt Lernende beim Erwerb von Fremdsprachenzertifikaten wie DELF, LCCI, u.a. (Vorbereitung, ggf. Abnahme der Prüfung)	0	0	0	0	0	
<b>9</b> Es gibt auch außerhalb von Fremdsprachenkursen Bildungsangebote zu den Themen Europa, Europäische Bürgerschaft, Vielfalt der Kulturen und Sprachen (z.B. Projekte; Projekttag; Beteiligung an Initiativen; Schaffen von Begegnungen).	0	0	0	0	0	
<b>10</b> Es werden Kurse (Trainings/Weiterbildungen) zum Thema interkulturelles Lernen und interkulturelle Kompetenzen angeboten.	0	0	0	0	0	
<b>11</b> Die Vielfalt der Sprachen und Kulturen unserer Mitarbeiter*innen in unserer Einrichtung werden sichtbar und erfahrbar gemacht. Sie haben Einfluss auf das Bildungsangebot in der Einrichtung.	0	0	0	0	0	
<b>12</b> Das Bildungspersonal kennt das Spektrum der Europass Dokumente und setzt sie ein.	0	0	0	0	0	



<b>D Internationale Aktivitäten und Mobilität</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>Stichworte zum Stand und zur angestrebten Entwicklung</b>
1 Das Bildungspersonal in unserer Einrichtung kann an Weiterbildungen im Ausland teilnehmen.	0	0	0	0	0	
2 Unsere Einrichtung bietet Auslandsaufenthalte für Personen aus anderen Einrichtungen an.	0	0	0	0	0	
3 Unsere Einrichtung nimmt Personen aus anderen Ländern für Lernaufenthalte auf (Bildungspersonal).	0	0	0	0	0	
4 In Zukunft sollen mehr Personen an Mobilitäten teilnehmen (Quantität).	0	0	0	0	0	
5 In Zukunft sollen auch andere Personen als bisher Mobilitäten absolvieren (Ausweitung auf andere Fachbereiche/Zielgruppen).	0	0	0	0	0	
6 Personen in unserer Einrichtung absolvieren Lernaufenthalte im Ausland außerhalb des EU-Programms Erasmus+.	0	0	0	0	0	
7 Unsere Einrichtung arbeitet auch außerhalb von Mobilität mit Partnern im Ausland zusammen (Partnerschaftsprojekte; andere Förderprogramme; thematische Zusammenarbeit).	0	0	0	0	0	
8 In Übereinstimmung mit der strategischen Ausrichtung der Einrichtung sind Ziele für die Mobilitäten festgelegt. Das Erreichen der Ziele wird durch Evaluationsverfahren festgestellt.	0	0	0	0	0	
9 Bei der Vorbereitung der Teilnehmenden nehmen die Themen interkulturelles Lernen, <i>cultural awareness</i> , angemessene Kommunikation sowie Vorbereitung auf mögliche schwierige Situationen einen deutlichen Raum ein.	0	0	0	0	0	
10 Die Inhalte der Auslandsaufenthalte der Teilnehmenden werden lernergebnisorientiert abgestimmt und dokumentiert.	0	0	0	0	0	
11 Mit dem ausländischen Partner ist abgestimmt, wie Fortschritte und Ergebnisse des Lernprozesses festgestellt werden.	0	0	0	0	0	
12 Ergebnisse von Lernaufhalten werden mit dem Mobilitätspass dokumentiert.	0	0	0	0	0	
13 Erfahrungen von Rückkehrenden werden sichtbar gemacht und genutzt (Vorbereitung zukünftiger Teilnehmer*innen Außenwirkung; Erfolgsgeschichten)	0	0	0	0	0	
14 Interkultureller Kompetenzzuwachs wird evaluiert.	0	0	0	0	0	
15 Mobilitäten sind ein fester Bestandteil unseres Fortbildungsangebotes und unseres Profils.	0	0	0	0	0	
16 Wir nutzen Mobilitäten gezielt, um unsere Bildungsangebote attraktiv zu gestalten.	0	0	0	0	0	
17 Wir stellen heraus, dass Mobilität einen Beitrag zur Fachkräftesicherung leisten kann.	0	0	0	0	0	
18 Wir bleiben in Kontakt mit Absolventen und stellen fest, wie sich Auslandsaufenthalte auf die weitere berufliche und persönliche Entwicklung auswirken.	0	0	0	0	0	



<b>E</b>	<b>Qualitätssicherung in grenzüberschreitender Mobilität</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>Stichworte zum Stand und zur angestrebten Entwicklung</b>
<b>1</b>	Daten zu Mobilitäten werden systematisch erfasst.	0	0	0	0	0	
<b>2</b>	Die organisatorischen Phasen der Mobilität und die dazugehörigen Arbeitsschritte sind beschrieben und die Verantwortlichkeiten benannt (Prozessbeschreibungen; Checklisten; Handreichung für Koordinatoren o.ä.)	0	0	0	0	0	
<b>3</b>	Die administrativen Erfordernisse des Programms Erasmus+ sind Teil dieser Beschreibungen.	0	0	0	0	0	
<b>4</b>	Qualitätssichernde Maßnahmen zwischen unserer Einrichtung, den Teilnehmenden und den Partnereinrichtungen vor, während und nach einer Mobilität sind etabliert.	0	0	0	0	0	
<b>5</b>	Am Ende der Mobilitäten gibt es eine systematische Auswertung mit Teilnehmenden, mit Partnern (Inland, Ausland) und auf der Ebene der eigenen Einrichtung.	0	0	0	0	0	
<b>6</b>	Erkenntnisse aus Auswertungen fließen systematisch in weitere Durchführungszyklen ein.	0	0	0	0	0	
<b>7</b>	Die Qualitätssicherung hinsichtlich der Mobilitäten ist Teil des Qualitätsmanagements der gesamten Einrichtung.	0	0	0	0	0	